

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsnummer 3416. — Fernsprechanschluss 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mt. 1.50. — Anzeigen: die einblättrige Garnitur oder deren Stamm 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Bestellungen auf den „Hochberger Boten“

für den Monat Juni werden noch von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Lägern sowie in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

„Streikpostenfischen.“

Aus den Einzelbestimmungen des Gesetzes wird in der radikalen Presse mit besonderem Eifer der Absatz 2 des § 4, welcher sich auf das sogenannte „Streikpostenfischen“ bezieht, angegriffen. In jener Bestimmung wird zum Ausdruck gebracht, daß der Drohung im Sinne des vorliegenden Gesetzes gleichzusetzen ist „die planmäßige Ueberwachung von Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Arbeitstätten, Wegen, Straßen, Plätzen, Bahnhöfen, Wasserstraßen, Häfen- oder sonstigen Verkehrsanlagen.“ Man wendet ein, daß das Ausstellen von Posten, um die dem Streik nicht angehörenden arbeitwilligen Elemente zu überwachen und den Zugang zu den seitens der Streikführer gesperrten Betriebsstätten fernzuhalten, eines der wichtigsten Kampfmittel der Streikenden sei. Das mag richtig sein, andererseits ist aber auch durch eine lange Reihe von Beispielen erwiesen, daß gerade das Streikpostenfischen dazu mißbraucht wird, auf die Nichtstreikenden in terroristischer Weise einzuwirken, sie einzuschüchtern und unter den Willen der Streikenden zu beugen. Der von der Sozialdemokratie organisierte Ueberwachungsdienskt ist nur ein Mittel der individuellen Selbstbestimmung unzureichender Zwang auf die Arbeitswilligen aus, er beinträchtigt auch die ungehemmte Benutzung der öffentlichen Verkehrsanlagen und gibt häufig den ersten Anstoß zu nachfolgenden groben Ausschreitungen und Gewaltthatigkeiten. Das Verbot, den mit der Ausstellung von Wachen verknüpften Unzulänglichkeiten und Freiheitsbeschränkungen entgegenzutreten, hat sich längst in so starkem Maße geltend gemacht, daß auf Befestigung oder wenigstens Einschränkung des Unwesens Bedacht genommen werden mußte. In Einzelfällen ist die Polizei eingeschritten, bei Verallgemeinerung des Unwesens sind polizeiliche Vorschriften erlassen, endlich hat der Strafrichter mehrfach das Streikpostenfischen als „groben Unfug“ unter Anklage gestellt. Dieses Vorgehen gegen den namentlich auch von dem Publikum und den Handeltreibenden oft beklagten Unbestand ist jedoch schon wegen seiner Verschiedenartigkeit und Unbestimmtheit nicht ausreichend. Daher soll dem weiterverbreiteten Mißstande in der beantragten besonderen

Strafbestimmung eine Schranke gesetzt werden. Es ist darauf zu achten, daß nur eine „planmäßige“ Ueberwachung, deren Vorhandensein von Fall zu Fall festzustellen wäre, unter Strafe gestellt werden soll. Besonders hinzuweisen ist auch auf folgenden Satz der dem Gesetzentwurf beigefügten Begründung: „Das wichtigste Moment, das dem Thatbestande (des Streikpostenfischens) scharfe Grenzen zieht, liegt darin, daß die Ueberwachung nur dann strafbar sein soll, wenn sie als Mittel zu einem der in den §§ 1 und 2 bezeichneten Zwecke dient, also wenn sie entweder zu Reaktionen der im § 1 bezeichneten Art zu nöthigen oder von solchen zurückzuführen bezweckt, oder wenn durch die Ueberwachung zu Gunsten eines Ausstehenden oder einer Aussperrung in die Freiheit des Arbeiters bei der Wahl seiner Arbeiter oder in der Freiheit des Arbeitnehmers bei der Verwertung seiner Arbeitskraft eingegriffen werden soll. Ueberwachungen, welche keinen der in den §§ 1 und 2 bezeichneten Zwecke verfolgen, kommen nicht in Betracht.“ Der Gesetzesentwurf läßt mithin auch in dieser Richtung sich daran genügen, die Arbeitsfreiheit vor unzulässigen Beeinträchtigungen und Drangsalierungen zu schützen.

§ Welche Unsummen

die sozialdemokratische Agitation verschlingt, so daß für Unterhaltungen nur wenig bleibt, zeigt die Thatfache, daß die letzte Generalversammlung der Schmiedegewerkschaft den Jahresbeitrag um 2 Mt. 60 Pfg. erhöhen mußte, weil der bisherige Beitrag von 10 Mt. 40 Pfg. nicht eine angemessene Arbeitslosenunterstützung ermöglichte. Das ist aber kein Wunder; denn die Verwaltung verschlang rund 6500 und die Propaganda und das Vereinsorgan rund 17200 Mt.; also wurden fast 24000 Mt. für diese Zwecke ausgegeben, während an Unterhaltungen insgesamt 2600 Mt. gezahlt wurden. Man kann sich also einen Vorschlag machen, um wieviel durch die Beitragssteigerung, die im ganzen einen Ertrag von 7800 Mt. einbringen wird, die Chancen der Unterhaltungen erhöht werden. 90 Pro. für Verwaltung und Agitation, 10 Pro. für die Mitglieder: das ist das Ergebnis der sozialdem. Kassenführung!

§ Hundsdan.

* Kürzlich hat der Kaiser das ostpreussische Gut Radbinen vom bisherigen Besitzer gekauft bekommen. Vor einigen Tagen besuchte er es und fand dort die Arbeiterwohnungen als sehr schlecht. Er äußerte: „In Radbinen muß noch manches anders werden. Ich meine besonders die Arbeiterwohnungen. Das scheint überhaupt noch ein Leibel hier im Osten zu sein. Der schöne Viehstall in Radbinen ist ein wahrer Balast den Arbeiterwohnungen gegenüber. Es muß dafür sofort

werden, daß nicht etwa die Schweinefälle besser sind als die Arbeiterwohnungen.“

* Die gewohnte amerikanische Brutalität genügt nicht zur Eroberung der Philippinen. Die Regenerie ist auf den heißen Inseln eingetreten, die amerikanischen Truppen zogen sich nach Manila zurück, um nicht vom Fieber ergriffen zu werden. General Lamton erklärte ein Heer von mindestens 100,000 Mann für erforderlich, um die Inseln wirklich in amerikanischen Besitz zu bringen. Woher solche Streitkräfte nehmen, wenn man sie nicht hat?

* Wer auf die menschlichen Leidenschaften spekuliert, der macht ein Geschäft, und darum richtet die gelbebärtige heffische Regierung eine Landeslotterie ein. Die Kammer nahm mit allen gegen vier Stimmen die entsprechende Regierungsvorlage an.

* Der Kapitän Dreyfuß, welcher jetzt nicht mehr als Verbannter auf der Zuchthausinsel, sondern als Untersuchungsgefangener beim Gouverneur von Cayenne weilt, wird mit dem nächsten Dampfer von dort die Reise nach Frankreich antreten, um in Rennes vor ein neues Kriegsgericht gestellt zu werden, das ihn, wenn sich die politischen Verhältnisse bis dahin nicht ändern, zweifellos freisprechen wird. Die Person Dreyfuß verschwindet dann im Hintergrunde; die Folgen der Dreyfuß-Campagne machen sich in Frankreich dann aber vielleicht erst recht bemerkbar.

* Von Samoa liegen neuerdings einige amerikanische Berichte vor. So heißt es, daß der amerikanische Oberrichter Chambers der Kommission mittheilte, daß seine Entscheidung in der Königsfrage englisch sei und nicht der Revision unterliege. Das gibt's ja gar nicht! Gerade hier muß Remeder eintreten, denn Chambers hat mit seiner Verfügung den Anlaß zu den traurigen Verhältnissen gegeben. Der neue Präsident des Gemeinderaths Solf hat sein Amt nicht angetreten; er konnte es nicht von der Lanzenregierung annehmen, und später entschied die Kommission, daß er gegenwärtig als Präsident unzulässig sei. Von Mataafa wird gesagt, daß er sich darauf vorbereite, den Krieg weiter fortzuführen, und daß er nie Lanzen anerkennen werde. Bekanntlich halten über 2/3 aller Eingeborenen zu Mataafa. Der deutsche Kreuzer „Falke“ verweigerte den Mataafa-Beuten Waffen und Munition. Das ist ein Beweis dafür, daß die deutschen Behörden sich nicht mit Mataafa identifizieren. Dagegen wurden die Lanzenleute durch englische Offiziere gedrückt, und sie besetzten ihre Stellungen. Die weissen Bewohner richteten an die Kommission das Vergehren, alle Eingeborenen zu entwaffnen; auf andere Weise würde es nie Sicherheit geben. Die „Newport Sun“ theilt noch mit: Die Engländer hätten ein neues Angriffs-

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster. 64

„Ist er bei vollem Bewußtsein?“ fragte sie mit traurigen Ernst. Ihr eigenes großes Leid hatte seine Spuren auf ihrem Antlitz zurückgelassen, mehr aber noch in der unnatürlichen Ruhe ihres ganzen Wesens.

„Ja, er ist bei vollem Bewußtsein.“

„Kann ich zu ihm gehen? Ich werde ihn nicht stören und sehr ruhig sein.“

„Gewiß! Lady Bayron muß es erfahren, ich wollte ich wollte, Sie würden es ihr mitteilen, ich vermag es nicht!“

„Ich werde es thun. Wie lange kann er noch leben?“

„Eine halbe Stunde vielleicht, länger gewiß nicht.“

„Sie trat in das Sterbezimmer, die Jalousien waren emporgeschoben, das volle Licht des Tages strömte herein. Sie beugte sich auf das Lager nieder; sein Antlitz war noch immer farblos, die Augen geschlossen.“

„Liebet er?“ flüsterte sie dem Arzte zu.

„Ehrlich gesagt, wenn überhaupt. Die Verblutung ist innerlich, er ist schwach, hat aber keine Schmerzen.“

„Das letzte Flüstern erregte die Aufmerksamkeit des Sterbenden. Er schlug die Augen auf, ein selbes Lächeln umspielte seine Lippen.“

„Istabella!“

„Ja, Willib! Sie brachte kein weiteres Wort hervor. Nicht weinen! Es ist ja alles gut, spracher er mit schwacher Stimme.“

„Ja, lieber, teurer Willib! Sie beugte sich zu ihm nieder und küßte ihn mit namenlosem Weileid. „Du... Du mußt sterben, Willib, weißt Du es?“

„Ja, ich weiß es, Istabella! Meine nicht! Es ist sehr gut von Dir, daß Du gekommen bist!“

„Er blickte unruhig um sich. „Wo bin ich, dies ist nicht mein Zimmer!“

„Es soll nicht in viel sprechen!“ rief der Arzt. „Gier, mein Herr, teilen Sie dies!“

Er nahm einen Stuhl vor den stürzenden Arzte, immer noch unruhig auf Istabella blickend. „Du bist in einem von Feltz' Zimmern!“

„Feltz,“ seine Augen leuchteten, „wo ist Feltz?“

„Er schläft, wachst Du ihn gern sehen?“

„Er erwiderte nicht gern kommen!“ sprach er mit stichtlicher Anstrengung. „Was macht Dittie?“

„Dittie erholt sich! D, denke nicht an sie, denke nicht an ihn, nur an Dich, lieber, teurer Willib!“

„Wo ist die Mutter?“

„Im nächsten Zimmer, gebrochenen Herzens, soll ich sie holen?“

„Küme Mutter, ja!“

„Sie begab sich zu Lady Bayron, die in dumpfem Schmerz im Nebenzimmer auf dem Sofa lag.“

„Erheben Sie sich, Lady Bayron,“ sagte Istabella, „er wünscht Sie zu sehen; Sie müssen zu ihm.“

„Wie konnte Istabella das verweigerungsvolle Willib vergessen, welches sich ihr zuwandte. „Er stirbt, Istabella, und ich, ich habe ihn geliebt! Ich lieb ihn mit geloben, daß er Feltz retten werde, und ich hat sein Leben dahingegen für meinen Sohn.“

„Und gestern abend noch hat Feltz ihn geschlagen, ihn ins Antlitz geschlagen. Mein, ich vermag es nicht, zu ihm zu gehen, ich könnte seinen Blick nicht ertragen.“

„Kommen Sie, Lady Bayron,“ rief das Mädchen mit funkelndem Blicke. „Seien Sie nicht herzlos! Er hat nach Ihnen gefragt. Ihre Abwesenheit wird seine letzten Augenblicke verbittern. Sie müssen zu ihm! Feltz muß zu ihm! D, haben Sie ihn nicht schon genug leiden lassen. Sie und Feltz?“

„Lady Bayron erhob sich widerstandlos.“

„Ich will zu ihm gehen, ich will alles thun, ich will tot zu ihm!“

„Nein, nicht gleich! Warten Sie Feltz, sagen Sie ihm alles und bringen Sie ihn herbei!“

„Ihm alles sagen!“ wiederholte Lady Bayron; „ja.“

flüsternde sie atemlos, „ich will ihm alles sagen, alles; es ist Feltz!“

„Sie eilte in Feltz' Zimmer. Er schlief jetzt unruhig; das Dittie verlor seine Wertungskraft. Sie schüttelte ihn über am Arm. „Wache auf, Feltz!“ rief sie. „Wache fort auf!“ Er schlug die Augen auf und blickte sie an.

„Was giebt es, Mutter? Bist Du wahnsinnig geworden?“

„Er richtete sich auf mit erschrecktem Blicke.“

„Wache auf!“

„Ich bin wach, was ist geschehen? Wie viel Uhr ist es?“

„Dann kehrte mit Blüheschnele die Erinnerung wieder. Sein Antlitz rötete sich, um plötzlic wieder bleich zu werden. Er sog die Luft hervor. „Gott! Dittie auf neu! Gütiger Gott!“ rief er erschreckt und sank in die Kissen zurück.“

„Ja,“ rief seine Mutter voll Willigkeit. „Merke die Stunde! Die Zeit des Duells ist vorüber, nicht wahr? Und das Duell wurde doch ausgefallen. Deine Ehre gerettet, Du bist geliebt, aber er, er stirbt für Dich. Dein eigener Bruder, Feltz, Dein älterer Bruder.“

„Feltz blickte sie sprachlos an, er glaubte, sie sei plötzlich wahnsinnig geworden.“

„D, Du verzeihst mich nicht, die Zeit entellt, und jeder Augenblick ist von Wichtigkeit. Ich muß zu ihm. Feltz, erhebe Dich, versuche es zu lassen. Willib trat fort. Dieser dem Bringen Gassant entgegen. Ich habe ihn dazu veranlaßt. Ich war wie wahnsinnig, du er gestern abend zu mir kam und mir von Ditties Unfall, von Deinem Duell berichtete. Ich weiß nicht, was ich sagte, weiß nicht, was ich that, ich weiß nur, daß ich ihn mir geloben ließ, Dich zu retten, und er that es!“

„Feltz begann zu verstehen. Er wurde bleich, seine Lippen bebten. „Weiter,“ sprach er atemlos.“

„Ich gab Dir einen Schlastraun, und Du schließt dich jetzt, er aber schlug sich für Dich! Er stirbt und hat nach Dir und mir gefragt. Er ist Dein Bruder, Feltz, Dein eigener Bruder!“

Für die Küche!

Dr. Deiters Backpulver, Dr. Deiters Vanille-Pulver, Dr. Deiters Pudding-Pulver à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Recepte gratis von A. Schindler, am Marktplatz

Zwei Bettstellen und ein Nachtlisch

(Nußbaum) billig abgegeben bei Florentin, Gt. Str. 13.

Zimmer

Ein möbliertes hal zu vermieten Nr. 10, Münzingerstr. 56.

Franz Joseph Schill, Weinhandlung in Buchholz

verkauft mit Garantie

Naturreinen Rebwein, Kaiserstühler, Oberländer u. Buchholzer

verschiedener Jahrgänge von 35 Pfg. bis 80 Pfg. per Liter

Gegen Fliegen

Schnaken, Schwaben, Mücken, Flöhe und Wanzen laßt nur „Lad's Dalmat“. Es löst in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur 10 Pfg. in Dosen zu 15, 30 und 50 Pfg. im. Staubbeutel 15 Pfg. in Emmendingen bei A. Schindler.

Sin Bauplatz Florentin

in günstiger Lage zu verkaufen durch Florentin, Gt. Str. 13.

Stroh-Hüte

in den modernsten Formen u. Farben in jeder Preislage bei G. H. Held, Friedrichstr. 7, Freiburg i. B.

Rheinische Creditbank.

Einbezahltes Aktien-Kapital 30 Millionen Mark. Ordentliche Reserve 7 Millionen Mark. Filiale Freiburg i. B.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir wie bisher a. Werthgegenstände in verschlossenem Zustande, b. Werthpapiere aller Art in offenem Zustande zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung übernehmen und von letzteren somit jeweils die Verrentung und Einziehung der fälligen Zins- und Dividenden-scheine, die Kontrolle über Auslösung, Kündigung oder Conventurina, die Einziehung verlorner, oder gestandener Stücke und deren Wieder-anlage in antern oder gleichen Effekten, die Versicherung gegen Kursverlust, den Bezug von neuen Couponsbogen und den Umtausch von Interimscheinen, die Ausübung von Bezugsrechten und die Einzahlung auf nicht vollgezogene Papiere u. s. w. besorgen.

De bei uns hinterlegten Werthgegenstände und Effekten werden als gesonderte Depots und als Sondervermögen der einzelnen Hinterleger, ohne Vermengung mit anderen Beständen, in feuerfesten, nach den neuesten Constructionen verschließbaren und mit Panzerplatten ausgestatteten Gewölben aufbewahrt und übernehmen wir für dieselben die volle Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetz.

Ebenso gewähren wir wie seither Credits in laufender Rechnung, eröffnen provisionsfreie Checkrechnungen, besorgen den An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Discontirung von Wechseln, auf das In- und Ausland und vermitteln Auszahlungen nach allen größeren überseeischen Plätzen zu den billigsten Bedingungen.

Filiale der Rheinischen Creditbank Freiburg i. B.

Sensen

Um mein großes Lager in zu räumen, gebe dieselben zu und unter Fabrikpreis ab. Josef Falschlunger, Rheinstraße 62, Freiburg.

Ziegel.

Unterzeichnete Stelle hat höherer Weisung zufolge die durch Neueinbedung des Amtsgerichtsgebäudes Emmendingen entbehrlich gewordenen Thonflachziegel, Firnziegel und Katten gegen Barzahlung zu verkaufen.

Die Versteigerung findet kommenden Freitag, den 9. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr bei genanntem Gebäude statt.

Emmendingen, den 2. Juni 1899.

Großh. Bezirks-Bau-Inspektion.

Schotterstein-Lieferung.

Die Gemeinde Mundingen versteigert am Montag, den 12. d. M., Mittags 2 Uhr im Kronenwirthshause zu Mubach die Lieferung von 100 cbm Schottersteine auf den Altmendberger Weg öffentlich an den Wenigstnehmenden.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gegeben. Mundingen, 6. Juni 1899.

Röhner, Bürgermeister.

Heugras-Versteigerung.

Die Gemeinde Maltersingen versteigert am Montag, den 12. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr auf dem Schläpinger Hofgut das Heugras von 60 Morgen Wiesen mit Borgriff.

Maltersingen, den 5. Juni 1899.

Der Gemeinderath.

Reparaturen u. Ueberziehen der Schirme schnell u. billig.

Die billigste und beste Bezugsquelle für

Sonn- u. Regen-Schirme

ist die bekannte Firma

Strassburger Schirmfabrik-Lager

Inh.: Emil Jutz

Freiburg i. B. — beim Siegesdenkmal Ecke der Kaiser- und Friedrichstrasse.

Großte und leistungsfähigste Schirm-Fabrik Mittel- und Süddeutschlands.

Grossartige Auswahl von den billigsten bis hochfeinsten Mustern.

— Strong feste Preise. —

Reparaturen u. Ueberziehen der Schirme schnell u. billig.

„Urania“

Aktien-Gesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung zu Dresden.

Die Gesellschaft übernimmt gegen feste Prämien, ohne jede Nachschuß-Verbindlichkeit:

1. Kranken-Versicherungen,
2. Einzel-Unfall-Versicherungen mit und ohne Prämien-Rückgewähr gegen Unfälle in und außer Beruf und auf Reisen (Unfälle bei Vertheidigung oder Rettung von Personen und Eigentum, bei Ausübung des freiwilligen Feuerwehrendienstes, bedingungsgemäß ohne Extraprämie),
3. Lebens-Versicherungen auf lebenslange und unbestimmte Zeit mit und ohne Altersversorgung (Vorsicht an) mit und ohne Ausbedingung auf Invalidität, sowie Aussteuer-Versicherungen, mit und ohne Prämien-Rückgewähr
4. Dankschreiben-Versicherungen für industrielle und gewerbliche Unternehmungen, land- und forwirtschaftliche Betriebe, Haus- und Grundbesitzer, Apotheker, Ärzte und andere Personen der Gesundheitspflege, Jäger, Schützen, Radfahrer, Besizer von Fuhrwerk, Bierden, Hundten, usw.

Nähere Auskunft ertheilt die Direction in Dresden, Sachsenplatz Nr. 4.

Schönstes Haar

durch „Hoslopin“

per Flasche Mt. 3.50. Garantie. Anstandslos Rückzahlung des Betrages, w. kein Erfolg. Näheres u. Verfabrt durch Robert Causemann, Köln.

„Jugend“

Die neuesten Hefte der „Jugend“ sind stets vorrätzig in der Buchhandlung der Druck- & Verlags-Gesellschaft vorm. Dittler.

Preis jedes reich illustrierten Heftes nur 30 Pfg.

Recht gut, haltbar, gesund und billig wird

Hausstrunk

aus meinen Weinsubstanzen bereitet. Ein Paket für 100 Liter berechnet vierde, ohne Zucker, zu Mt 4 franco gegen Nachnahme mit Anweisung.

Qualität bekannt vorzüglich, Vertheilung einfach. Weinjuder liefert auf Verlangen billigst.

W. H. Fiebert, Zell am Harmersbach.

„Hoslopin“

per Flasche Mt. 3.50. Garantie. Anstandslos Rückzahlung des Betrages, w. kein Erfolg. Näheres u. Verfabrt durch Robert Causemann, Köln.

Schwarze Sesme-Hasen

zur Möstbereitung in sehr schöner, trockener, stielreifer Waare, offeriert bei 50 Ko. à Mt. 13.50, bei 100 Ko. à Mt. 13.— per 50 Ko. ab Stuttgart.

Alfred Böhm, Stuttgart.

gefeht vorbereitet, als die Kommission eintraf und die Aufsicht übernahm. Sehr charakteristisch für die Engländer. Zur Los von Rom Bewegung in Oesterreich. Die in der Druckerei der „Dresdener Zeitung“ herausgegebene Flugchrift „Der Ernst der ultramontanen Gefahr“ ist in Oesterreich verboten worden.

Aus Nah und Fern.

Emmendingen. Hauptmann Giese vom Inf.-Regt. 142 in Neubrück, welcher sich, wie wir f. St. berichteten vor 10 Tagen anlässlich eines Jagdausfluges aus Unvorsichtigkeit eine Schussverletzung am rechten Bein beibrachte, ist in der Klinik zu Freiburg am Dienstag gestorben. Der Verstorbenen war 41 Jahre alt und ledig. Die Leiche wird nach Berlin verbracht werden, wo die Eltern des Verstorbenen noch leben.

Karlsruhe. 7. Juni. Prinz-Regent Luitpold von Bayern traf heute Mittag 12 Uhr zum Besuch des Großherzogs hier ein und wurde am Bahnhof vom bürgerlichen Kollegium empfangen. Vor dem Rathhaus hatten die bürgerlichen Kollegien die Aufstellung genommen. Oberbürgermeister Schlegel entbot dem hohen Gäste unseres Großherzogs den Willkommengruß der Stadt mit einer Ansprache. Der Prinzregent, sichtlich erfreut über die Worte des Oberbürgermeisters, erwiderte etwa folgendes: „Ich bin außerordentlich glücklich über den herzlichen Empfang und danke Ihnen für die warmen und freundlichen Worte. Ich freue mich, daß durch das beschlossene Verhältniß zum Ausdruck gekommen ist, daß beide Länder miteinander verbunden. Der Empfang ist für mich ein sehr angenehmer. Ich habe mich an mein eigenes Land erinnert.“

Der Oberbürgermeister die Hand reichend dankte der Prinzregent wiederholt für den herzlichen Empfang und sagte (auf die große Menschenmenge auf dem Marktplatz hinweisend): „Ganz Karlsruhe ist ja auf den Beinen, wie ich sehe; die Stadt ist wunderbar geschmückt.“ Der Großherzog dankte dem Oberbürgermeister und stellte dem Prinzregenten die beiden Bürgermeister vor. Sodann führten die hohen Herrn zum Schloß, wo die Großherzogin mit den Hofdamen den erlauchten Gast unseres Großherzogs begrüßte.

Karlsruhe. Die erfolgte Ernennung des Geheimrats v. Neubronn zum Präsidenten des Oberlandesgerichts entspricht der allgemeinen Erwartung; der vorzüglich begabte, auch als Redner anerkannte Jurist ist nun zum ersten Richter unseres Landes berufen und zwar sofort unter Verleihung der Würde eines Geheimrats erster Klasse mit dem Prädikat Excellenz. Herr v. Neubronn, jetzt im 60. Lebensjahre stehend, ist als Ministerialbeamter aus der Staatsanwaltschaft hervorgegangen; eine Thätigkeit, in welcher er hohe Anerkennung erntete; dem Justizministerium gebort er nun grade 25 Jahre an; er vertrat zugleich den Posten als Ministerialdirektor und als Oberstaatsanwalt. Mit den Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuchs muß er als besonders vertraut gelten, da er als Vorsitzender der im Justizministerium gebildeten Kommission die auf die Einführung gesetzmäßiger umfassender Arbeiten leitete, welche erst vor kurzem durch den Landtag ihre Erledigung fanden, und zwar zu einem früheren Zeitpunkt, als in den meisten deutschen Staaten. Auch im Parlament war Herr v. Neubronn thätig als Vertreter des Wahlbezirks Emmendingen in der zweiten Kammer; auch hier war er einer der vorzüglichsten, wenn nicht der vorzüglichste Redner. Er legte sein Mandat nieder gleichzeitig mit dem jetzigen Oberbürgermeister Dr. Winterer in Freiburg und mit Geh. Kommerzienrat R. A. Schneider, wobei, als im 1888 das sogenannte Ordensauschließungsgesetz von der zweiten Kammer abgelehnt worden war; selbstverständlich wurde er damals gleich den Genossen von der Zentrums-Partei gelobt, ohne daß diese ihm jedoch jemals in irgend einer Weise mittelbar oder unmittelbar für die Partei hätte beanspruchen können, so wenig wie Winterer in Freiburg. Der rücktrückende Präsident des Oberlandes-

gerichts, Geheimrat Schneider, war eine der hervorragendsten und zugleich sympathischsten Gestalten der badischen Juristenwelt.

Karlsruhe. 7. Juni. Die technische Hochschule erfreut sich, wie im letzten Winter auch im gegenwärtigen Sommersemester eines sehr starken Besuches. Die Freipolipolanten und 64 Teilnehmer an einzelnen Vorlesungen, so daß die Beschäftigten im ganzen 979 betragen. Die Studierenden und Hospitanten (915) verteilen sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt: Allgemeine Abtheilung (Mathematik und allgemein bildende Fächer) 13, Architektur 163, Ingenieurwesen 156, Maschinenwesen 261, Elektrotechnik 165, Chemie 141, Forstwesen 16. Der Feiertag nach kamen 391 Studierende, Hospitanten und Teilnehmer aus Baden, 435 aus anderen deutschen Staaten, 153 aus außerdeutschen, besond. europäischen Ländern.

Donauinsingen. 7. Juni. Ein neues Folterwerkzeug hat ein hiesiger Bäckergehilfe erfunden. Er legte einen Stahlfeder, dem er, wie es scheint, einen Begriff seiner Stärke beibringen wollte, auf den heißen Nachosen und ließ ihn trotz der entsetzlichen Schmerzen schreie erl. herunter, als dem Bedauernswerten Hofe und Hinterheil gehörig verbrannt waren. Für seine Heldthat erhielt er 2 Monate Gefängnis.

Gernsbach. Die am Sonntag, den 11. d. M. Schwarzwaldbereins hat durch die Gnade S. R. des Großherzogs, des Protektors des bad. Schwarzwaldbereins, eine besonders werthvolle Erweiterung ihres Festprogrammes erhalten. S. R. H. der Großherzog hat den Garten von Schloß Eberstein gnädigst zur Verfügung, anlässlich eines Ausfluges dahin, öffnen lassen und beföhlen, daß von 6—9 Uhr eine Maffatter auch die Beleuchtung des Schlosses auf Kosten der Großh. Hofverwaltung gestellt wird. Um auch den auswärtigen Festteilnehmern die Theilnahme an diesen Vergnügungen ganz und voll zu ermöglichen hat die Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen einen Extrazug eingeleitet, der nach 11 Uhr Abends in Gernsbach abgeht, mit Anschluß an die Nachtzüge in das Ob- und Unterland.

Offenburg. 7. Juni. Gestern wurde der dem Schnapstrunk ergebene Schreiner Johannes Dohof von Junsweiler bei Offenburg in der Kinnig ertrunken aufgefunden. Es scheint Selbstmord vorzuliegen.

Offenburg. 6. Juni. In Junsweiler wurde der Rorbmacher Gregor Schenfeld wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit verurtheilt.

Dechhofen. 5. Juni. Gestern Mittag spielten einige Schulfrauen, darunter auch das zwölfjährige Schändchen des Ackerers Müller, in der Scheune „Bersteden.“ Hierbei wollte genannter Knabe sich in einer Vertiefung des aufgeschichteten Heues verbergen. Doch den Boden der Vertiefung bildete nur eine dünne Deckschicht, die von unten durch nichts gestützt war. Aus der Abnunglosigkeit auf diese Stelle kam, brach sie durch und der Unglückliche fiel mit dem Kopf hinunter auf die harte Erde. Durch den hohen Sturz wurde ein Theil der Schädeldecke eingedrückt und das Gehirn gebrochen, was schon nach wenigen Minuten den Tod des Knaben herbeiführte.

St. Peter. 7. Juni. Von einem schrecklichen Brandunglück wurde die Gemeinde St. Peter gestern nachmittag heimgeführt. Gegen 4 Uhr entstand in der Schmiede ein Schadenfeuer, das mit rasender Schnelligkeit die Nachbarhäuser, das Gasthaus zum „Hirschen“ und des Herrn Schuler (Postablage) welcher noch nach Freiburg telegraphiren mußte, erfasste. Als bald theilte sich das Feuer auch dem Häusertrakt vor dem Kloster

mit und war dadurch letzteres und die Kirche in größter Gefahr. Sämmtliche Häuser am Klosterhof wurden bis auf die Wurzeln des Klosters eingeschlagen. Dem Danken, daß der Schaden nicht noch größer und das Feuer von der Kirche abgehalten worden ist. Die Brand-23 Wohnungen abgebrannt. Auch die St. Ursula-Kapelle hinter der Schmiede wurde ein Raub der Flammen. Außer dem „Hirschen“ sind übergebrannt das Gebäude der Spargasse, Gemeindegeldhaus, die Schule, Wohnungen der Lehrer Müller und Dörr, die Kaufmanns von Mombach, Dolb und Schuler, drei Häuser des Verberes Waldvogel, des Ackerers Schuler nebst Wohnung des Privat Klausbauer, dessen schwertrante Frau und noch eine andere Krante, nur mit größter Mühe gerettet werden konnten, die beiden Häuser des Buchbinders Martin, die Schmiederei zur „Sonne“, die Metzgerei von Meber, Privat Schreiber, Dr. Tenhoff. Die Wenigsten sind verschont.

Worheim. 7. Juni. Wie der hiesige „Beobachter“ schreibt, hat der Reichstagsabgeordnete Kasper am letzten Montag seinen Austritt aus der sozialdemokratischen Partei erklärt. Kasper soll sich in schwerer finanzieller Bedrängnis befinden.

Neueste Nachrichten.

Paris. 7. Juni. In der Angelegenheit Picquart sieht das „Petit Bleu“ zwei Möglichkeiten voraus: Entweder verurteilt das Kriegsgericht, daß kein Grund zur Verhandlung vorliegt, oder es ordnet eine ergänzende Untersuchung an. In beiden Fällen muß Picquart freigelassen werden.

London. 7. Juni. Das Ackerische Bureau meldet aus Apia vom 31. Mai: Alle Mächte handeln jetzt gemeinsam und haben Wadtruppen gelandet. Der britische und der deutsche Konvoi wird am 17. Juni nach Europa begeben. Der 80. Geburtstag der Königin von England wurde feierlich begangen. In reichlichem Zuge wurden die Gräber der Engländer, Amerikaner und Deutschen besucht, die in den Kämpfen auf Samoa gefallen sind. Die Amerikaner gaben Ehrensalven über die Gräber ab.

Drahtnachrichten d. „Hochberger Boten.“

Berlin. 8. Juni. Salsola erklärte in einem Interview durch den Madrider Korrespondenten des „Berl. Total-Anzeigers“: Die Annahme des Karolinenvertrages durch die Cortes sei zweifellos, Spanien habe ursprünglich 40 Millionen Pesetas gefordert; es gönne die Inseln niemandem mehr als Deutschland, seinem Freunde. Die Handelsallianz werde beiden Ländern zum Segen gereichen.

Berlin. 8. Juni. Der „Total-Anzeiger“ meldet aus Bärzberg: Vom Turm der im Bau begriffenen Halberstädter stürzte ein Arbeiter ab. Ein vorübergehender Lehrer, wurde infolge des Schrecks irrsinnig.

Sofia. 7. Juni. Ein Ueberfall wurde gestern hier auf offener Straße gegen den Lehrer Schatanow aus Uestueh ausgeführt. Die Angreifer brachten Schatanow 21 Wessertische bei. Schatanow gab an, die Attentäter seien Mitglieder der macedonischen revolutionären Vereinigung. Die Ursache des Vordurchsuchs sei sein Verkehr mit den türkischen Behörden.

Wuthwahnsichiges Wetter.

Für Freitag und Samstag ist zunehmende, anfänglich gewitterartige Bewölkung mit mehrfachen Gewittern und theilweise nachfolgenden Regenfällen in Aussicht zu nehmen.

Verantwortlich: A. Enders.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vormals Döller & Co. in Emmendingen.

Felix hob nur für einen Augenblick das Antlitz empor und senkte es gleich wieder. „Alles in Ordnung“, D. Willy, Du heisst mir das Herz!“

Was war es, was auf Willys Hand fiel? Schänen und aus den Augen Felix Raymons? Einen Augenblick verließ er, alter Freund, ich bin so froh darüber.“ „Es ist alles gut, er erschlief bewegt.“

Diese Stelle trat ein. Er ruft in Lady Raymons Armen, unregelmäßig und häufig atmend. Auf der anderen Seite kniet Felix regungslos. Das trübe Licht des Tages beleuchtet das traurige Bild.

Am Fußende des Bettes stand Isabella mit wehmüthvollem Blick. „Und seine Sonne ging unter, als es noch Tag war.“ dachte sie, „eher Willy!“

Wichtig schlug er die Augen auf und blickte Lady Raymon an. „Ich... ich habe mein Wort gehalten, ich habe nie mit Felix gestritten!“

(Schluß folgt) 68,19

Stimmen aus dem Publikum.

Obne Verantwortlichkeit der Schriftleitung.

Wer die Entwicklung unserer schönen Stadt während der letzten 5 Jahre mit aufmerkamen Augen beobachtet, der darf gewiß über die Fortschritte bestaunen. Die unpassirbare Wege sind zu schönen breiten Straßen, vornehmliche Plätze, welche seit Jahren zur Verschönerung des schönen Bodens, zu geschmackvollen Anlagen umgewandelt. Schön Wohnhäuser, prächtige Villen sind entstanden. Den Marktplatz ziert das schöne Rathhaus und das Kriegerehrenmal; die Fremden nimmt das „Hotel zur Post“ in seinen herrlichen Räumen auf. Das Dr. Fröhmann, ein Monumentalbau, geht seiner Vollendung entgegen und entspricht eine Höhe für unsere Stadt zu werden; sogar das Gr. Amtsgerichtsgebäude hat eine neue Bewohnung erhalten, um würdig den Nationalheben, dem der patriotische Sinn unserer Bürgerstadt ein Denkmal setzen wird, beizutreten zu können. — Nur das Gr. Amtsgericht steht bedrückt da und beklagt sich bitterlich über die stiefmütterliche Behandlung; hoffentlich aber nicht ohne Erfolg. — Die Zukunft des alten S. hat sich zu einem Panorama entwickelt und hat sich nach dem überflüssigen trockenen Felsen passiren können. Auch die wichtigste Arbeit unseres hochverehrten Stadtoberhauptes wahrzunehmen; überall das spärliche Auge unserer strammen Diener der Ordnung sichtbar. Nur noch wenige Monate, und der beinahe vollendete Bau wird ein neues Heim erleben. Da hält Einlenber dieser Zeiten für zeitgemäß, auf den Mangel einer Vol. Bibliothek in unserer Stadt aufmerksam zu machen! Wenn für Alles so schon gesorgt wird, warum nicht auch noch für eine gesunde und billige geistige Nahrung des Volkes? Wohl haben wir Bibliotheken mit mehr als 3000 verschiedenen Werken; aber 12 und 6 Mr. jährlich ist eine große Ausgabe für den Arbeiter. Für 20 Pfennig monatlich soll er seine Lektüre erhalten, um so in seiner freien Zeit und an den Feiertagen durch schöne und belebende Werke seinen Geist zu erheben und mit den Fortschritten der Kunst und Literatur der Neuzeit bekannt zu werden. Daher die Bitte an unsere hochverehrten Stadtväter und an unsere allseitig operetivliche Bürgerlichkeit: Schafft eine Volksbibliothek! Lehet in den Büchern für das Volk zu erhellende Realisierungsgebäude und größere Räume vor, um eine solche aufnehmen zu können. Den Umfang hierzu dürfte gewiß die wohlthätige Gesehenschaft machen, indem sie mehrere Hundert Werke, welche oft jahrelang unbenutzt in staubigen Schränken stehen, der Volksbibliothek schenkt. Ebenlo der Bürger- und Gewerbevereine. Dazu kommen private Zuwendungen an Bücher und Geld, so daß in wenigen Jahren eine reichhaltige und schöne Bibliothek unserer Stadt erworben würde. Einleber will sich an den tüchtigen Vorschlag nicht verweisen: Die genannten Ge-

sellchaften mögen ihren gesammten Bestand von Büchern der Volksbibliothek abtreten um so die großen Mietkosten zu sparen und nicht mehr gewärtig sein zu müssen als für die Bibliothek selbst. Die Fortschritte der Wissenschaft ergeht die erg. Bitte an alle besonnenen Drogen die Anregung er-schöpfend behandeln und überflüssige Vorstände machen zu wollen. Sie aber, geehrter Herr Redakteur (verzeihen Sie das Fremdwort) der Sie allezeit ein warmes Herz für alle Bedürfnisse unserer Stadt betunden, wollen gef. den Sprech-Platz Ihrer geist. Zeitung dem Dienste dieser guten Sache öffnen, damit jeder Mann zu Worte komme.

Emmendingen, den 7. Juni 1899.

Mit aller Hochachtung r. z. g.

Freizügiger Bezug von Thomasmehl.

Die außerordentliche Preissteigerung, die das Superphosphat seit Frühjahr 1898 erfahren hat, und die infolge dauernden Anstiehs der Preise für Superphosphat sich noch zu vergrößern droht, läßt mit Sicherheit erwarten, daß zum Herbst der Verbrauch an Thomasmehl ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher die Lieferungen im Herbst nicht in allen Fällen so rechtzeitig ausgeführt werden, wie dies im Interesse der Verbraucher wäre, so liegt die Befürchtung nur zu nahe, daß sich in den kommenden Monaten Juni, August und September die Ansprüche an die Befristungsgesellschaft ein so starker sein wird, wie er bis jetzt noch nicht gewesen ist. Konten nun schon bisher

